

Der DAAD und der akademische Austausch mit Spanien

>> DAAD-Förderprogramme für Spanien

Das **Stipendienangebot des DAAD für Spanien** umfasst im wesentlichen Jahresstipendien für Graduierte aller Fachrichtungen, einschließlich Kunst und Musik (in Zusammenarbeit mit der Bankstiftung "la Caixa"), Kurzzeit-Forschungsstipendien für Nachwuchswissenschaftler und etablierte Wissenschaftler (darunter DAAD-Alumni), Hochschulsommerkurse, Studienreisen und Studienpraktika für Studierende, binationale Studiengänge mit Doppelabschluss und das Programm für den projektbezogenen Personenaustausch *Acciones Integradas hispano-alemanas* (in Kooperation mit dem spanischen Ministerium für Wissenschaft und Innovation / MICINN). Darüber hinaus fördert der DAAD auch mehrjährige Gastdozenturen spanischer Dozenten an deutschen Hochschulen. Derzeit unterhält der DAAD zudem 11 Lektorate an zehn spanischen Universitäten und ist seit 2004 durch ein landesweit engagiertes Informationszentrum in Barcelona vertreten. (Dessen Umzug nach Madrid ist für Sommer 2011 geplant.)

In umgekehrter Richtung bietet der DAAD eine Reihe von Stipendien- und Austauschprogrammen für Studierende, Doktoranden, Nachwuchswissenschaftler und Hochschuldozenten aus Deutschland an, die sich für Studien-, Forschungs- und Lehraufenthalte in Spanien interessieren. Ferner erhalten deutsche Hochschulen im Rahmen der strukturbildenden Internationalisierungsprogramme des DAAD institutionalisierte Kooperationsmöglichkeiten mit Spanien auf Bachelor-, Master- und Doktorandenniveau.

Der 2010 erstmals vom DAAD und seiner neuen spanischen Schwesterorganisation Fundación Universidad.es gemeinsam ausgelobte Julian Sanz del Río-Preis würdigt von Jahr zu Jahr promovierte Nachwuchswissenschaftler aus Spanien und Deutschland, die in ihren Fachgebieten Werke mit Bezug zum jeweils anderen Land veröffentlicht und einen bedeutenden Beitrag zum bilateralen Dialog geleistet haben.

>> DAAD-Fördervolumen Spanien

Pro Jahr lernen dank ERASMUS fast **9.000** junge Deutsche und Spanier das jeweils andere Land kennen. Zusätzlich unterstützte der DAAD 2009/2010 durch verschiedene aus Bundesmitteln finanzierte Programme **weitere 831** Deutsche und Spanier bei Studien-, Lehr- und Forschungsaufenthalten.

Das **Spanien-Budget des DAAD (insgesamt) hat sich in den vergangenen 10 Jahren mehr als verdoppelt** und liegt bei nunmehr gut **12,5 Mio. Euro**.¹

¹ DAAD-Länderstatistik SPANIEN 2009 (veröffentlicht 2010)

Die in dieser Zeit beachtlich gestiegene Mobilitätsnachfrage gerade der jüngeren Akademiker aus Spanien und Deutschland korreliert mit den europäischen Internationalisierungsentwicklungen im Hochschulbereich und darf als interessanter Indikator für die Zukunftsperspektiven der spanisch-deutschen Wissenschaftsbeziehungen gewertet werden.

>> Zahlen und Fakten zum akademischen Austausch zwischen Spanien und Deutschland

Auch wenn der erhebliche Aufwuchs der DAAD-Mittel für Spanien in den vergangenen Jahren vor allem dem **Erfolg des ERASMUS-Programms** zu verdanken ist, für das der DAAD als Nationale Agentur der EU-Bildungsprogramme im Hochschulbereich verantwortlich ist, erlauben die im Folgenden genannten Zahlen aufschlussreiche Prognosen.

Die HRK verzeichnet **aktuell 1.641 Kooperationsabkommen zwischen deutschen und spanischen Hochschulen**. Damit steht **Spanien** in dieser weltweiten Statistik **in der Beliebtheit deutscher Hochschulen auf Platz 3** nach Frankreich (2.343) und Großbritannien (1.711) und liegt vor den USA (1.508) oder Italien (1.303)².

Nach Angaben der Europäischen Kommission ist **Spanien** seit Jahren mit großem und beständig wachsendem Vorsprung das **Zielland Nr. 1 der ERASMUS-Stipendiaten aus ganz Europa** (31.477), gefolgt von Frankreich (23.955), Großbritannien (20.364) und Deutschland (20.177)³. Auch aus Sicht der deutschen ERASMUS-Studenten sind die spanischen Universitäten die bevorzugte Adresse (5.666). Obgleich dieser nachhaltige Erfolg Spaniens im ERASMUS-Programm nicht per se als Indikator für die Qualität des spanischen Hochschulwesens zu werten ist, sind „Klima und mediterrane Lebensart“ allein für die Erklärung dieses Phänomens kaum hinlänglich. Vielmehr dürfte diese Spitzenposition Spaniens unter anderem auch mit dem ausgesprochenen **Boom** zusammenhängen, den die **spanische Sprache** in der jüngeren Vergangenheit weltweit erlebt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes **stieg in den vergangenen zehn Jahren die Nachfrage deutscher Schüler nach Spanisch-Unterricht um nahezu 150 Prozent**, was dazu führte, dass Spanisch in Deutschland nunmehr die meistgelernte Fremdsprache nach Englisch ist⁴.

Betrachtet man umgekehrt die Attraktivität des Studienstandorts Deutschland im ERASMUS-Programm, so verdient die Tatsache, dass **spanische Studierende an deutschen Hochschulen** (2.990) seit Jahren nach ihren französischen Kommilitonen (3.412) **die zweitgrößte Länderkohorte** bilden, besonderes Augenmerk⁵. Dies gilt umso mehr angesichts der vergleichsweise niedrigen Bevölkerungszahl Spaniens von nur gut 46,5 Mio. Einwohnern gegenüber Ländern wie Frankreich, Großbritannien oder Italien (jeweils teilweise deutlich über 60 Mio.).

Die generelle **internationale Mobilitätsbereitschaft spanischer ERASMUS-Studierender** ist – wiederum vor allem im Verhältnis zu den jeweiligen

² Hochschulkompass der HRK: www.hochschulkompass.de (Stand: 10.02.2011)

³ Hier und im Folgenden zitiert aus: European Commission. Education & Training. ERASMUS Statistics (2008/2009) – Aktuellere Zahlen sind dort noch nicht veröffentlicht: http://ec.europa.eu/education/erasmus/doc920_en.htm

⁴ Hier zitiert aus: Fundación de la Lengua Española: Alemania busca profesores de español. 2009 <http://www.fundacionlengua.com/es/alemania-busca-profesores-espanol/art/504/>

⁵ Platz 3: Polen (2.237), Platz 4: Italien (1.836), Platz 5: GB (1.657)

Bevölkerungszahlen – überproportional hoch (27.405 / Platz 3, Deutschland: 27.894 / Platz 2 und Frankreich: 28.283 / Platz 1).

Diese Beobachtung korreliert mit der **kontinuierlich starken Nachfrage spanischer Hochschullehrer im ERASMUS-Dozentenmobilitätsprogramm** (3.695 / Platz 2), nach Polen (4.340 / Platz 1) und vor Deutschland (3.134/ Platz 3) bzw. Frankreich (2.840 / Platz 4).

Nicht zuletzt verzeichnet auch das 2004/2005 an den Start gegangene **ERASMUS Mundus-Programm**, das die Einrichtung und Unterhaltung von integrierten europäischen Master-Studiengängen fördert, die speziell auch auf die Fortbildungsinteressen außereuropäischer Studierender zugeschnitten sind, eine beachtlich **hohe Beteiligung spanischer Universitäten** (Platz 2 nach Frankreich und vor Deutschland). Angesichts des signifikanten Unterschiedes in der Gesamtanzahl spanischer (77) und deutscher (365) Hochschulen verdient diese Beobachtung erhöhte Aufmerksamkeit.

Im Einklang damit steht auch das **ausgeprägte Interesse deutscher Hochschulen, ERASMUS Mundus-Kooperationen mit spanischen Partnern einzugehen**: Von den ab Programmbeginn 2004/2005 bis 2008/2009 geförderten 50 ERASMUS Mundus-Master-Studiengängen mit deutscher Beteiligung (interessanterweise vorwiegend mit naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung) werden 24 in Zusammenarbeit mit spanischen Universitäten durchgeführt. **Spanien liegt damit in diesem Programm “aus deutscher Sicht“ auf Platz 2 der Beliebtheitsskala** nach Frankreich (28) und vor Italien (20)⁶.

>> Perspektiven

Noch findet die ausgesprochen hohe Nachfrage nach Studienaufenthalten deutscher ERASMUS-Studenten an spanischen Hochschulen keinen vergleichbaren Niederschlag in den wesentlich leistungsorientierteren Individualstipendienprogrammen, die der DAAD für deutsche Master- oder Promotionskandidaten bereit hält. **Die “besten Köpfe“ Deutschlands geben, wenn es um die Vervollkommnung ihrer akademischen Ausbildung geht, offensichtlich nach wie vor den USA, Großbritannien oder Frankreich gegenüber Spanien den Vorzug.** Andererseits setzt die aktuelle spanische Hochschulpolitik u.a. mit der soeben (2010/2011) landesweit erfolgenden Einführung der Bologna-Studiengänge und mit dem neuen “Campus de Excelencia Internacional“-Programm klar auf den Ausbau qualitätsvoller, international ansprechender Angebote im Bereich der Master- und Promotionsstudien. Daher steht unserer Wahrnehmung nach bzgl. der **Attraktivität Spaniens für Graduierte und Doktoranden aus Deutschland** mit hoher Wahrscheinlichkeit eine **Trendwende** bevor. Die vielfältigen akademischen Erstkontakte deutscher ERASMUS-Studierender mit Spanien sowie das nachhaltige und Disziplinen übergreifende Interesse am Erlernen der spanischen Sprache in Deutschland können diese Prognose nur bekräftigen.

Zudem dürften sich mit der im Rahmen der hochschulpolitischen Reforminitiative “Estrategia Universidad 2015“ gegründeten **spanischen Schwesterorganisation des DAAD, Fundación Universidad.es**, weitere interessante **Perspektiven der institutionellen Zusammenarbeit auf tun – durchaus auch im Bereich tri- oder multilateraler deutsch-spanischer Kooperationen mit außereuropäischen Drittländern**, wie sie z.B. im Rahmen des DIES-

⁶ ERASMUS MUNDUS 2004-2008. The Programme in Germany. DAAD. 2009

Programms⁷ mit Lateinamerika soeben beispielhaft initiiert wurden. (Siehe dazu die aktuelle Programmausschreibung unter www.daad.de/dies-news bzw. unter www.universidad.es/deans/lang.en/lang.es).

Nicht zuletzt dank der im Rahmen des Madrid-Besuchs von Ministerin Schavan im Februar 2009 offiziell zugesagten **“Aufbaupatenschaft“ des DAAD** ist die **Fundación Universidad.es** in den vergangenen zwei Jahren eine Institution entstanden, die den spanischen Hochschulen internationale Visibilität verleiht und die in Europa und Übersee zum geschätzten Partner geworden ist.

Christine Arndt
DAAD-Informationszentrum Spanien

Barcelona, Februar 2011

⁷ DIES-Programm des DAAD: "Dialogue on Innovative Higher Education Strategies"